

Probe.–

Zu Tisch Jessie. Sie spricht von O.;– fragt, wann ihr Bedürfnis „independent“ zu sein eigentlich angefangen;– betont, daß sie (Jessie) – ihr keineswegs ohne Opposition gegenüberstehe.–

Mit Richard bei Dr. Harpner; in der Sache Dr. Winter;– allgemeines über die Zukunft der Hoftheater.–

„Lied von der Erde“ Fried.– Im Künstlerzimmer werd ich der mitwirkenden Frau Cahier vorgestellt; ihr schwedischer Gatte bringt mir Grüße von de Wahl, der meine Stücke in Stockholm spielt.–

Ein paar Worte mit H. K.–

Keine Nachricht von O. Plötzlich eine fliegende Angst um sie, während ich Kerrs Reisebuch lese.–

Träume von heut Nacht: Gäste bei mir; doch es ist ungefähr die Wohnung von Landesberger;– eine französische Mission, Herren, Damen; eine große, eine kleinere, die sich zärtlich an mich lehnt, was mich einigermaßen verlegen macht; in einem Nebenzimmer treff ich allein mit Olga zusammen, die in Trauerkleid ist;– wir reden etwas (was?) über den Besuch, sehr freundschaftlich.– Später mit Heini und noch jemandem (wem?) über den Ring zum Schwarzenbergplatz; alle ohne Hut, wie auf dem Land, frühlingshaft.

24/3 Costümprobe. Stimmungslos.–

Teleph. Auskunft aus Salzburg Bristol, O. nach Bayern abgereist.

Briefe von O.; Liesl (nach Krell) doch schlechter,– „es sah nicht aus, als ob sie diese Attacke aushalten würde, könne aber noch Wochen dauern“;– O. wird also jedenfalls hinreisen. – Im 2. Brief Stellen wie „Nur meine Kinder hab ich noch“ . . . „alles andre hat nicht Stand gehalten . . .“ „wir werden auch nach außen ins klare kommen müssen – gerade jetzt, es geht schon in einem“,– „verliere zweierlei Heimat auf einmal . . .“.

Was soll man gegen diese Einsichtslosigkeit – diese Ungerechtigkeit thun?– Liest man den Brief;– als hätte *ich* die Verbindung gelöst – ich von ihr beansprucht – was sie von mir . . . – Kann mich zu keinem Brief entschliessen, telegrafire immer nur.–

– Kolap bei mir; Briefe dictirt – und gesprochen.

– „Welt im Licht“ von Kerr zu Ende.–

25/3 (Feiertag.) Gen. Pr. Schwestern. Saß mit Hock in einer Loge. Vorher mit Jessie (Karte) ein paar Worte.– Probe sehr gut. Auf die Bühne. Mit Heini nach Hause. Richard und Paula mit uns aus der Tram, in der Sonne herum;– ihn stört noch immer, daß die Annina dann die Sache so leicht nimmt. Ich beruhige ihn, daß im nächsten un-